



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent**

**Luther, Martin**

**Wittemberg, 1547**

**VD16 L 5614**

2 Deutung des Sawerteigs/ auff felschung vnd flickwerck in der Lere/ vnd  
böses leben.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37032**

## Auslegung der Epistel

Oblaten.  
Fladen.

Christum erkand haben. Das heisse er/  
recht süßes Brot vnd Oblaten/ oder Fla-  
den essen (wie es vnser Deudschen nen-  
nen/ Denn wir dis wort aus der Kirchs-  
en genommen/ aber verkürzte/ vnd für  
Oblaten/ Fladen gemachte/ Sonst wä-  
sten wir/ heiden nichts von Fladen noch  
Ostern zusagen) an vnserm Osterfest/  
darin wir das Osterlemblin Christum  
durch den Glauben niessen/ Also/ das  
vnser leben vnd thun/ dem Glauben  
des erkanten Christi gleich vnd gemes  
sey.

ER fehet aber solche vermanung  
an mit diesen worten/

Wisset jr nicht, das ein wenig  
Saurteig den ganzen Teig ver-  
saureret

**D**iese wort setzet er zur vrsach-  
en der folgenden vermannung  
gen/ vñ ist ein gemeiner spruch/  
welchen S. Paulus gerne/ vnd fast als  
ein Sprichwort gebraucht/ wie er in  
auch zun Galatern. 5. füret. Wie auch  
Christus die gleichnis vom Teig vnd  
durchseuren/ aus der Schrift anzeigte  
Matth. 13. Denn das ist des Saurteigs  
art/ wenn sein nur eine hand vol vnter  
einen teig geworffen wird/ so bricht vñ  
gehet er durch vnd durch/ das der gan-  
ze Teig dauon saur wird/ Solches deu-  
tet S. Paulus auff die geistlichen sachs-  
en/ beide in der lere vnd leben.

Saurteigs  
art.

Saurteig  
falscher lere

Denn Galat. 5. braucht er dieses  
Spruchs eigentlich von falscher lere/  
welche hat auch diese art/ wo in einem  
stück oder Artickel etwas vnrecht vnd  
falsch eingefürt wird/ da ist es so bald  
schon alles vnd ganz verderbet/ vnd  
Christus verloren/ Wie denn den Gala-  
tern widerfaren war/ vber dem einigen  
stück/ das die falschen Aposteln trieben  
von der Beschneitung/ Welche doch  
wolten auch das Euangelium vñ Chri-  
stum predigen/ Denn solcher anbruch  
dringet vnd reisset doch jmer fort/ bis  
so lang auch die stück/ so noch vnver-  
fälschte/ kein nütz mehr werden/ vnd ver-  
hauffe/ so zuvor rein war/ auch ver-  
derbt wird/ Wie auch S. Paulus seinen  
Galatern schreibt/ Ich Paulus sage  
euch/ wo jr euch beschneiten lasset/ so ist  
euch Christus kein nütz. Item/ Jr habt

Galat. 5.

Christum verloren/ vnd seid von der  
Gnaden gefallen/ zc.

Wer an diesem ort zeucht er solch  
gleichnis mehr auff den falsche wahn/  
so das leben betrifft/ Da gehets auch  
also/ wo man anfehet dem fleisch raum  
zu lassen/ vnd der Freiheit zu mißbrau-  
hen/ vnd solche vnter dem namen des  
Euangelij/ Da ist schon der Saurteig  
vnter das rechte Christlich wesen gemen-  
get/ vnd verderbt so bald den Glauben  
vnd gewissen/ Vnd reisset darnach jmer  
fort/ bis man Christum vnd das Euan-  
gelium verleuret/ Wie den Corinthern  
auch geschehen were/ wo S. Paulus  
nicht gewehret mit dieser Epistel/ vnd  
sie vermanet vnd getrieben/ solchen  
Saurteig aus zu segen/ Da sie schon bes-  
gunden allerley mißwillen zu vben/ das  
zu setzten vnd vorten anrichteten/ wider  
die einigkeit des Euangelij vnd Glaus-  
bens zc.

Saurteig  
in mis-  
brauch Chri-  
stlicher frei-  
heit.

**D**arumb ist dis ein mercklich-  
er Spruch/ vñ ein ernstliche ver-  
manung/ das man sich sol mit  
allem vleis hüten vnd fürsehen/ das  
man nichts falsches noch frembdes in  
die lere des Glaubens oder der werck/  
mengen oder vnterlauffen lasse/ Denn  
es ist ein seer zart ding vmb Gottes  
wort/ Glauben vñ gewissen/ Wie auch  
das alte gemeine Sprichwort sagt/ Non  
patitur ludum, fama, fides, oculus, Ehre oder  
gut gerücht/ der Glaube/ vnd das An-  
ge/ die drey dinge können keinen schertz  
leiden.

Gotteswort  
vnd Glaub-  
leiden keine  
zusatz.

Denn gleich wie ein guter Mal-  
nasser oder köstlich arznei/ je edler vnd  
besser sie ist/ je leichtlicher sie mag ver-  
derbt vnd schädlich werden/ wenn auch  
nur ein tröpflein gifft oder vnreines dar  
unter kompt/ Also können Gottes wort  
vnd sachen schlechte keinen zusatz neben  
sich leiden/ Es mus ganz rein vnd lau-  
ter sein/ oder ist schon verderbet vnd  
kein nutz mehr. Vnd ist hierin das er-  
gest/ das solches so starck einreisset vnd  
fest held/ das es nicht wider aus zu brün-  
gen ist/ Gleich wie der Saurteig/ wie  
wenig sein auch vnter einen ganzen  
Teig kompt/ also durchfrisset/ das es  
bald alles saur wird/ das niemand weh-  
ren/ noch wider süß machen kan.

Dar-  
über

**D**arumb ist's vnrecht vnd nichts / das izt etliche Weisen fürgeben / so da wollen mitteilen vnd vergleichung treffen zwischen vns vñ vnserm Widerteil des Papstumbs / vnd wol das Euangelium wollen predigen lassen / aber doch daneben die Hebräischen misbreuch auch noch behalten / Vnd sagen man mus es nicht alles straffen / vnd niderwerffen / vmb der schwachen willen / vnd vmb friedens vñ einigkeit willen etwas messigen / vñ zusammen rucke / das ein teil de andern etwo nach gebe / vnd mit einander gedult tragen / ob es nicht alles so gar rein sey / Man könne jm demnoch wol mit guter deutung vnd verstand helfen / das es zu leiden sey.

**E**in nicht also / Denn hie hörestu das S. Paulus nicht wil / vnd Gott ernstlich verboten hat / auch ein wenig Saurteigs vnter den guten Teig / zu mengen / denn es frisset doch durch vnd durch / vnd verderbet es alles / das / wo man in einem stück die rechte reine lere vermengert mit menschlichem zusatz / so ist der schaden geschehen / das dadurch die warheit vertunckelt / vnd die Seelen verführet werden. Darumb ist's in der Christenheit nicht zu leiden / wo man wil solch gemenge vnd sickerwerck in der lere machen / vnd (wie Christus sage) ein new Tuch an ein alt Kleid setzen etc.

**E**s gleichen auch im leben vnd wercken / da ist auch nicht zu leiden / das man wolle dem fleisch seinen zaum vnd mutwillen lassen / vnd gleichwol von Christo vnd dem Euangelio rhäumen / Wie die Corinthier thaten / so vnternander spaltung vnd zwitteracht anrichten / vnd einer seine Stieffmutter zum Weibnam. Da heisset es auch also / spricht hie S. Paulus / Ein wenig Saurteig verferret vnd verderbet den ganzen Teig / das ist / das ganze Christliche leben.

**D**enn es leidet sich nicht bey einander / Christen sein vnd den Glauben haben / vnd nach des fleisches mutwillen leben / in sünden vnd laster wider das gewissen / wie S. Paulus anderswo sagt / Lasset euch nicht berriegen / Ein Hurer / Ehebrecher etc. hat kein teil am Reich Christi / Item Gala. 5. Offens

bar sind die werck des fleisches etc. vort welchen ich euch zuvor gefat habe / vnd sage noch zuvor / das / die solches thun / werden Gottes Reich nicht ererben.

**D**arumb mus man hie abermal straffen / vnd nicht raum lassen den vrsachen Geistern / die da fürgeben / man solle die Leute nicht schrecken mit dem Gesetz / noch so bald dem Teufel geben / Sondern man mus sie leren vnd sagen / das der alte Saurteig musse angefeget werden / vnd das sie nicht Christen sein / noch den Glauben haben / wo sie dem fleisch seinen mutwillen lassen / vnd fürzeitiglich wider das Gewissen / in sünden bleiben vnd beharren / Welches ist so viel deste erger vnd verdämlicher / so man solchs thut / vnter dem namen vnd deckel des Euangelij vnd Christlicher Freiheit / Denn dadurch wird der name Christi vnd des Euangelij gelestert vnd veracht / Darumb mus solches schlecht hinweg vnd ausgeworffen sein / als das mit nicht bestehen kan der Glaube vnd gut gewissen / wie folgt /

**D**arumb so feget den alten Saurteig aus / auff das jr ein newer Teig seid / wie jr denn vngesewrt seid.

**S**olt jr ein newer süßer Teig sein / (spricht er) so müßt jr den alten Saurteig ausfeigen / Denn (wie gesaget) es leidet sich nicht bey dem alten wesen des Glaubens vnd Christenthumbs / das wir wolten bleiben vnd leben / wie zuvor / da wir on Glauben waren / in sünden vnd bösem gewissen. Es reimet sich nicht zusammen / ein newer Teig sein vnd Ostern halten / vnd doch den alten Saurteig auch wollen bleiben lassen / Denn wo er nicht ausgefegt würde / so würde der ganze Teig verferret vnd verderbt / das ist / das vorige sündliche wesen wider vberhand nemen / vnd den Glauben vnd angefangen reinigkeit vnd gut gewissen vmbstossen.

**D**as aber S. Paulus alhie nicht schlecht in gemein saurteig nennet / sondern den alten Saurteig heisset ausfeigen / damit zu zeigen / das demnoch möge auch ein guter Saurteig sein /

A ij Das

## Auslegung der Epistel

Das thut er on zweinel dem Herrn Christo zu ehren/welcher Matth. 13. das Himmelreich auch einem Saurteig vergleichet/welcher je nicht kan böse noch schädlich sein/Sondern mus vnter den Teig gemenget werden/das daraus gut frisch Brot werde. Das ist von dem wort Gottes oder predigt des Euangelij gesagt/dadurch wir in Christi Reich oder Christenheit eingelebt werden. Welches/wiewol es gering scheint/ vnd der Welt veracht vnd vngenehme ist/doch hat es die krafft/das wo es hinkomet/sich ausbreitet/vnd Leute findet/die es annehmen/vñ in den selbst wirket/das sie vernewert/vnd im gleich werden/Gleich wie der Saurteig den Teig durchseuert vnd genge macht.

Alter Saurteig.

Wer Paulus redet alhie von solchem Saurteig/der da alt/faul vnd vnrichtig ist/das ist/von solcher lere vnd wahn/oder leben/so vom alten Adam/Fleisch vnd Blut/herkompt/vnd die reine newe lere/oder new Christlich wesen/verderbt. Darumb er in hernach nennet den Saurteig der schalckheit vnd bosheit/Vnd fodert alhie/das sie sollen ein newer/frischer vnd guter Teig sein.

Newer oder süßter teig.

**S**ie aber/wie der Apostel redet/Er heisset den alten Saurteig ausfegen/vnd gib die vrsach/Deñ jr seid ein newer teig/vñ vngeseurt. Ein newer oder süßter guter Teig sein/heisset er den Glauben haben/so sich an Christum helt/vnd glaubt/das er durch in vergebung der sünden habe/wie er bald hernach sagen wird vom Osterlamb Christo für vns geopffert etc. Durch denselben Glauben werden wir gereinigt von dem alten Saurteig/das ist/von sünden vnd bösem gewissen/vnd haben nu angefangen neue Menschen zu werden. Diese heisset er gleichwol den alten saurteig ausfegen.

Wie reimet sich nu zusamen/das er spricht/Sie sollen den alte Saurteig ausfegen/das sie ein newer Teig werden/So er doch bekennet/das sie vngeseurt/vñ ein newer Teig sind. Wie sind sie vngeseurt/als rechte Oblaten oder süs Teig/vnd sollen doch den alten teig

von sich thun/als sey er noch in jnen? **A**ntwort. Das ist Paulischer vñ Apostolischer weise/von den Christen/vnd dem Reich Christi geredt vnd geschrieben/damit er zeigt/wie es in dem selben stehet/Nemlich/das es ist ein solch Regiment/darin angefangen ist ein new Christlich wesen/durch den Glauben an Christum/das rechte Osterlamb/vnd nu rechte Ostern gehalten werden/mit newen süßen Oblaten. Aber democh etwas vberig bleibt von dem alten/das da aus zu fegen vnd zu reinigen ist/welches doch jnen nicht zugerechnet wird/weil der Glauben vnd Christus da ist/vnd sie nu in stetter arbeit vnd vbung stehen/das/was noch vnrein an jnen ist/für vnd für ausgefegt werde.

Also haben wir Christum vnd seine reinigkeit vns geschenckt/ganz vnd volkomen/durch den Glauben/vñ werden vmb desselben willen rein geschetzt/Vnd sind doch an vnd in vns selbst nicht so bald gar rein/vnd one sünde oder gebrechen/sondern habe noch viel von dem alten Saurteig vberig/Welches doch vergeben vnd nicht zugerechnet werden sol/so fern wir im Glauben bleiben/vnd vberige vnreinigkeit ausfegen.

Das ist/das Christus zu den Jüngern spricht/Johan. 15. Ir seid rein/vmb meines Worts willen/Vnd doch daselbs von den Reben an jm/die da rein sind vnd frucht bringen/spricht er/das sie müssen gereinigt werden/anff das sie mehr frucht bringen. Vnd zu Petro vnd den andern sagt er/das die/so gewaschen vnd rein sind/noch bedürffen/das jnen die Füße gewaschen werden/Da von anderswo offte gesagt ist/wie ein Christen durch den Glauben/Christi reinigkeit fasset/vnd vmb derselbe wille auch rein gesprochen wird/vnd warhafftig ansehert rein zu werden/Denn mit dem Glauben wird der heilige Geist gegeben/der in dem Menschen wirket/das er hinsurt der sünden widerstehet/vnd sie dempffet.

**D**ann vmb sind die auch zu straffen/so die Christenheit/vnd der Kirchen wesen vnd Regiment also fürgeben vñ malen/oder vrteilen wollen/als

Wie Christus seine Kirche regiert.  
Christen müssen stets gereinigt werden/das sie frucht bringen.  
Christen müssen stets gereinigt werden/das sie frucht bringen.

alle  
all  
da  
Ch  
sic  
lic  
tig  
fei  
w  
de  
Z  
K  
ni  
do  
ni  
fin  
che Kan  
Erden  
schwa  
nicht  
G  
au  
de  
m  
w  
un  
de  
bi  
S  
d  
fr  
S  
I  
ritus rei  
vnd be  
reglich  
samen  
willen  
lic  
de  
v  
ist  
on  
so  
al  
f  
v  
b  
v  
b  
v  
b

als ſolle vnd müſſe es allenthalben on alle gebrechen vnd mangel ſein / oder wo das nicht iſt / ſol da nicht die Kirche Chriſti noch rechte Chriſten ſein / Wie ſich denn viel jrriſche Geiſter / ſonderlich die groſſen Klüglinge / vnd vnzeitige ſelbgerwachſen Heiligen / hieran feindlich ergern vnd ſtoſſen / ſo ſie etwas gebrechlichs ſehen oder ſpüren an dem hauffen / ſo Chriſten ſind vnd das Euangelium haben / Vnd eine ſolche Kirche jnen ſelbs trewmen / daran gar nichts gebrechlichs ſein ſol / welches doch auff Erden vnd in dieſem leben nicht ſein kan / auch an jnen ſelbs nicht funden wird.

Jegegen ſol man wiſſen / das Chriſti ampt vnd regiment iſt in ſeiner Kirchen / das er wol durchs Wort vnd Glauben / vns ſeine reinigkeit volliglich auff ein mal ſchencket / dazu auch durch den heiligen Geiſt vnſer Herzen new machet / Aber doch alſo / das er ſolch werck vnſer vernewerung vnd reinigung nicht auff ein mal volendet / Sondern teglich an vns erbeitet vnd ſeget / bis wir jmer reiner vnd reiner werden. Solch werck vbet vnd treibet er / durch das ampt des Wortes / mit vermanen / ſtraffen / beſſern / ſtärcken (wie er durch S. Paulus an den Corinthern gethan) Item / durch Creuz vnd leiden etc.

Dem er iſt darumb komen / vnd hat darumb ſein werck gethan / gelds den vnd auferſtanden etc. nicht das er gar reine vnd heilige Leut an vns ſinden wolte / Er hat es wol alles vollkornlich ausgerichtet für ſeine perſon / wie er denn on alle ſünd / vnd vollkorn rein von ſeiner menſchwerdung an geweſen iſt / vns auch ſolche reinigkeit ganz vnd on mangel mittheilet vnd genieſſen leſt / ſo fern ſich der Glaub an jn helt / Das aber auch in vns ſelbs gleiche reinigkeit folge / da iſt noch teglich zu erbeiten / bis er vns auch alſo volende / wie er an jm ſelbs rein vnd on allen mangel iſt. Dazu hat er ſein wort vnd Geiſt gegeben / dadurch wir ſolchs ſollen vben vntreiben / das der alte Saurteig / ſo noch vberbleibet / ausgeſegget werde / auff das wir bey der angefangen reinigung bleiben / vnd nicht wider davon fallen / vnd den Glauben / Geiſt vnd Chriſtum behalten mögen / Welchs nicht ge-

ſchicht / wo man dem alten fleiſchlichen weſen raum leſt / vnd nicht widerſiehet / wie geſagt iſt.

Sihe / das iſt eines / ſo dieſer Tert vns leret / das auch in den Heiligen noch ſchwachheit / vnreines vnd ſündlichs bleibt / welchs aus zu ſegen iſt / vnd doch jnen nicht zu gerechnet wird / weil ſie in Chriſto ſind / vnd ſolchen Saurteig ausgeſegen.

Was für ſünden in den heiligen  
 Was ander iſt / das er auch hiemit zeigt / was die vnterſcheid macht / zwiſchen den Heiligen vnd vnheiligen / weil ſie beide ſünde haben / Vnd was ſolchs für ſünde ſind / in den Chriſten vnd gleubigen / dabey ſie doch heilig bleiben / vnd nicht die Gnade vnd heiligen Geiſt verlieren / Vnd das gegen / was ſolche ſünde ſind / ſo mit dem Glauben vnd der Gnade nicht ſehen können.

Die vberige ſünde in den Heiligen iſt allerley böſe neigung vnd luſt oder begirde / ſo ſich im Menſchen reget / wider Gottes gebot / welche die Heiligen ſo wol fülen / als die andern. Aber diſ iſt die vnterſchied / das die Heiligen ſich von den ſelben nicht laſſen vberweldigen / das ſie jnen folgeten / vnd ins werck komen lieſſen / ſondern widerſtehen / vnd (wie S. Paulus alhie ſagt) jmerdar an jnen ausgeſegen. Vnd heiſt an jnen ſolche ſünde / die da ausgeſegget wirdet / Das thun die andern nicht / welche jren luſten folgen / vnd dem Fleiſch den zaum laſſen / vnd alſo wider jr gewiſſen ſündigen.

Warumb bleibe noch in dieſen / ſo der ſündlichen luſt widerſtehen / ein gut gewiſſen vnd der Glaube / welches in andern nicht bleiben kan / ſo der ſünde nicht widerſtehen / ſondern der ſelben folgen / vñ alſo jr gewiſſen verlegt / vnd der Glaube vmbgeſtoſſen wird / Dem wo du in böſem fürſatz bleibeſt / vnd dein eigen gewiſſen wider dich zeuget / ſo kanſtu nicht gleuben noch ſagen / das dir Gott gnedig ſey / Darumb iſt ſolchs von nöten in einem Chriſten / das er ſolchen ſündlichen luſten nicht raum gebe.

Dem eben darumb wird auch der heilige Geiſt gegeben / das er wider die ſünden ſtreite / vnd laſſe ſie nicht herrſchen / wie S. Paulus Gala. 5. ſagt / Den Geiſt gelüſtet wider das fleiſch / vnd

It ij das